

Moschusthiere. — Moschi.

Unter diesen Thieren, deren Männchen lange aus der Oberkinnlade herausstehende Eckzähne haben, findet sich der kleinste, zierlichste und sanfteste aller Wiederkauer, das Zwergmoschusthier — *Moschus indicus* — in Ostindien, das kaum zehn Zoll lang ist, und Füßchen wie ein Federkiel hat. Als die merkwürdigste und nützlichste Art stellt sich das ächte Moschus- oder Bisamthier — *Moschus moschifer* — auf den rauhen, felsigen Hochgebirgen Asiens dar; denn das Männchen sondert in einem Drüsenbeutel in der Nabelgegend den Moschus ab, der mächtig erregende Arzneikräfte besitzt, und auch sonst zu Zahntinkturen, Räucherpulver zc. gebraucht wird. Die Zertheilbarkeit des Moschus, der, wie bekannt, einen eigenthümlich feinen Geruch hat, ist erstaunlich. Ein Apotheker, der mit frischen Moschusbeuteln handthiert, sich aber hierauf sorgfältig gewaschen, und bis auf das letzte Kleidungsstück frisch angezogen hatte, verbreitete in einer Gesellschaft, zu welcher er in ein mehrere Straßen entferntes Haus gegangen war, noch immer den stärksten Moschusgeruch, ja man verspürte diesen Geruch sogar heftig in den Straßen, durch welche jener gekommen war. Das Moschusthier, schüchtern und furchtsam, im Laufen und Springen